

Anregungen für den Kindergottesdienst am 22.03.2025

Petrus, das Wasser und Jesus

Petrus will es wissen

Matthäus 14,22–33

Darum geht's

Weshalb stieg Petrus als Einziger aus dem Boot, um Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Extremsportarten</p> <p>L fragt die Kinder, welche Extremsportarten sie kennen und welche sie besonders beeindruckend finden.</p> <p>Zur Veranschaulichung zeigt L den Kindern verschiedene Bilder (Freeclimbing, Canyoning, Eisschwimmen, Free-Solo-Klettern, Kitesurfen, Wildwasserschwimmen, Höhlentauchen etc.).</p>	<p>Bilder von Extremsportarten</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L kündigt an, dass es heute – wie schon in der vergangenen Woche – um Petrus gehen wird. Er übte zwar keinen Extremsport aus, aber er wagte so etwas wie eine „Extremjüngerschaft“.</p> <p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>Die heutige Geschichte wird gemeinsam aus der Perspektive von Petrus erzählt: L beginnt und gibt nach wenigen Sätzen an ein Kind ab, das die Erzählung kurz fortsetzt und dann dem nächsten Kind das Wort übergibt. Dies wird fortgeführt, bis die Geschichte zu Ende erzählt ist. (L sollte die Kinder im Vorfeld fragen, ob sie die Geschichte im Heft auf S. 70 ff. gelesen haben, damit sie dies ggf. vor dem gemeinsamen Nacherzählen nachholen können.)</p> <p>Ein Tuch für den Kopf, eine Mütze oder ein Umhang kann den Kindern dabei helfen, sich in Petrus hineinzusetzen. Der Gegenstand kann jeweils an die erzählende Person weitergegeben werden.</p>	<p>Evtl. Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Tuch als Kopfbedeckung, Mütze oder Umhang</p>

	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 73)</p> <p>Die Kinder verbleiben in der Petrus-Perspektive und lesen gemeinsam den abgedruckten Bibeltext. L fragt die Kinder, was Petrus wohl durch den Kopf ging, als Jesus diese Worte zu ihm sagte und sie beide wieder ins Boot stiegen. Welche Gefühle hatte er?</p> <p>Dann liest die Gruppe Matthäus 14,33 und spricht über die dazu gestellte Frage. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder die Antwort in ihre Hefte ein. L fragt die Kinder, warum die Jünger wohl gerade in dieser Situation erkannten, dass Jesus Gottes Sohn ist, obwohl sie doch schon vorher Wunder erlebt hatten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Bibeln Evtl. Stifte</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Bei den meisten Wundern von Jesus, über die wir in der Bibel lesen, waren die Jünger in der Beobachterrolle. Das galt auch für die Wunder, die dem Matthäusevangelium zufolge unmittelbar vor der in dieser Einheit behandelten Geschichte passierten (Krankenheilungen und Speisung der Fünftausend). Im Sturm auf dem Boot jedoch wurde Petrus aktiv: Er ließ sich von Jesus rufen und wagte den Schritt hinaus aufs Wasser. Dieses einmalige Erlebnis erforderte neben großem Vertrauen die Erwartung, etwas völlig Neues zu erleben. Petrus war offenbar der einzige der Jünger, der diese Erwartung hatte. Dadurch erlebte er aber auch als Einziger dieses Wunder am eigenen Leib und lernte dadurch, dass Jesus scheinbar unmögliche Dinge möglich machen kann (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 73)</p> <p>Die Gruppe liest den Text über das Vorhaben und die Erwartungen von Janek und kommt darüber ins Gespräch. Falls noch nicht geschehen, können die Kinder ihre Meinung über Janek in ihre Hefte eintragen.</p> <p>L fragt die Kinder auch, ob sie Erwartungen an Jesus haben, und ermutigt sie, ihm diese Gedanken im Gebet vorzulegen.</p> <p>Dann kommt L noch einmal auf das eingangs besprochene Thema zurück und stellt folgende These auf: „Jüngersein war für Petrus wie Extremsport.“ L tauscht sich mit den Kindern über diese Aussage aus.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 75)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton mit dem Koordinatenkreuz aus. Ist es eher einfach oder eher schwierig, den heutigen Spruch in das eigene Leben zu übertragen? Und ist der Spruch eher wichtig oder eher unwichtig? Jedes Kind beantwortet für sich diese Fragen und platziert an der entsprechenden Stelle im Koordinatenkreuz einen Klebepunkt (stattdessen kann jedes Kind seinen Anfangsbuchstaben an diese Stelle setzen). Wer möchte, kann die Entscheidung begründen. Der Foto- oder Plakatkarton wird aufgehoben und kommt im nächsten Kindergottesdienst (mit den bereits platzierten Punkten) erneut zum Einsatz.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Foto- oder Plakatkarton mit aufgezeichnetem Koordinatenkreuz (siehe vorige Einheit)</p> <p>Pro Kind 1 Klebepunkt (oder Stifte)</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Boote basteln</p> <p>L faltet mit den Kindern Boote aus A4-Blättern, wobei unterschiedliche Papiersorten zum Einsatz kommen sollen (Druckerpapier, Zeitungspapier, Seiten aus Zeitschriften, Backpapier, Tonpapier etc.). Anschließend können die Kinder jeweils einen Tipp abgeben, welches Boot am längsten aufrecht schwimmen wird. In einer Plastikwanne oder einem Wäschekorb werden die Boote zu Wasser gelassen.</p> <p>Die Wanne mit den Booten kann bis zum nächsten Kindergottesdienst stehen gelassen werden. Dann können die Kinder nachsehen, ob das eine oder andere Boot immer noch schwimmt.</p>	<p>A4-Blätter aus verschiedenen Sorten Papier (siehe mittlere Spalte)</p> <p>Anleitung „Papierboot falten“</p> <p>Plastikwanne o. Ä. (mit Wasser gefüllt)</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Auf dem See Genezareth, der auch Galiläisches Meer genannt wird, kamen manchmal plötzliche Stürme auf, die kleinen Fischerbooten sehr gefährlich werden konnten. Die Jünger waren sich dieser Tatsache bewusst, und vor allem die fünf Jünger, die von Beruf Fischer waren – Simon Petrus, Andreas, Jakobus, Johannes und Philippus –, wussten, was bei einem Sturm zu tun ist.

Wahrscheinlich wollte Jesus auf dem See nicht in erster Linie den Sturm stillen, sondern die Aufmerksamkeit der Jünger auf sich ziehen. Er wollte sie im Glauben

weiterbringen und ihnen etwas Neues zeigen: „Jüngerschaft extrem“. Allerdings merkte das nur Petrus. Er wollte das Wunder nicht nur beobachten, sondern es selbst erleben.

Lassen wir uns auf das Abenteuer „Jüngerschaft extrem“ ein oder schauen wir wie die anderen elf Jünger zu? (Was durchaus legitim ist, denn nicht alle sind wie Petrus!) Wir können auch unseren Kindern klarmachen: Abenteuer mit Jesus gibt es auch heute, egal wie alt man ist. Gott kann nämlich immer wieder scheinbar Unmögliches möglich machen.

Rätsellösung (S. 74)

Petrus hatte mit Jesus außergewöhnliche Erlebnisse, weil er ihm ganz vertraute und viel von ihm erwartete.
(Das Wort vertraute befindet sich an der Seite des Bootes, das Wort erwartete ist in den hellblauen Fischen versteckt.)

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>	 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>
 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>	 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>
 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>	 <p>Gott kann scheinbar Unmögliches möglich machen.</p>

Papierboot falten

- 1 Ein A4-Blatt einmal in der Mitte falten.
- 2 Die Faltkante nach links drehen. Das Blatt ein weiteres Mal in der Mitte falten und wieder öffnen.
- 3 Die erste Faltkante nach oben drehen und nun die beiden oberen Ecken auf die Mitte falten.
- 4 Den unteren Rand nach oben klappen.
- 5 Das Papier umdrehen und auch den anderen Rand nach oben falten.
- 6 Die beiden vorderen Ecken nach innen klappen.
- 7 Die beiden hinteren Ecken nach vorne falten.
- 8 Das entstandene Hütchen öffnen und die beiden Ecken aufeinanderlegen.
- 9 Die untere Ecke nach oben falten.
- 10 Das Papier drehen und auch die zweite Ecke nach oben falten.
- 11 Das nun entstandene kleinere Hütchen öffnen und die beiden Ecken aufeinanderlegen (wie bei Schritt 8).
- 12 Oben vorsichtig auseinanderziehen und glatt streichen.
- 13 Unten etwas auseinanderziehen. Dann ist das Boot fertig.

